

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1987)

Artikel: Kanu-Sport
Autor: Bohnenblust, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

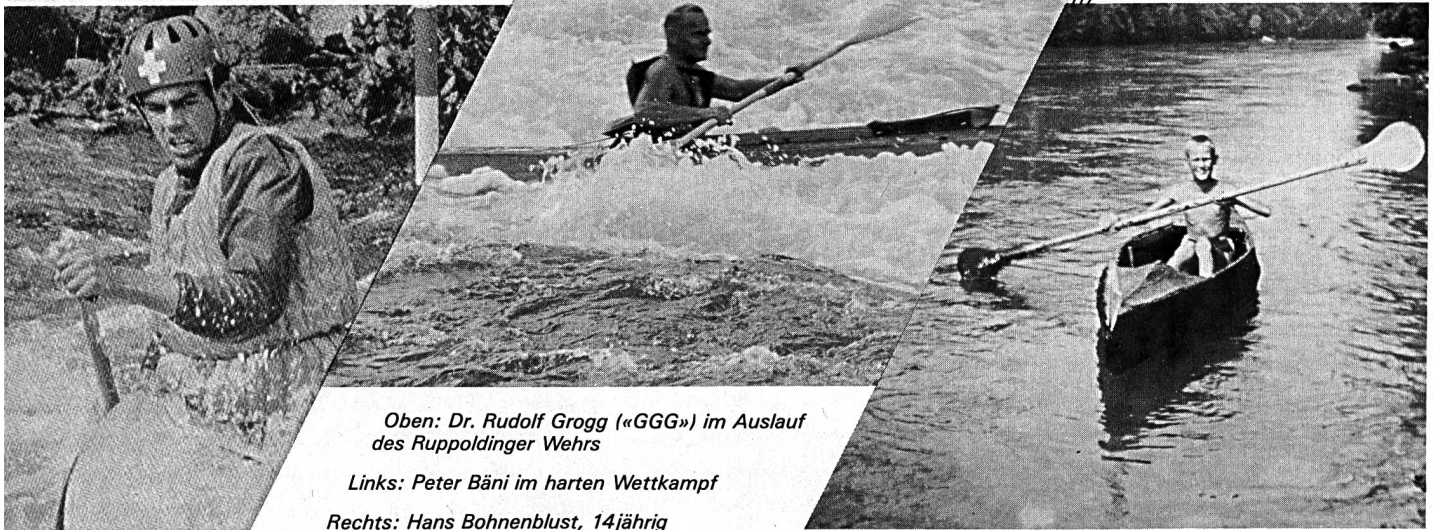
Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter den zahlreichen Aarburger Sportvereinen sucht man vergeblich nach einem Kanu-Club. Im benachbarten Olten und in Murgenthal sind solche zu finden. Sie sind dem Schweizerischen Kanuverband (SKV) als Sektion angeschlossen. Der Verband dient zur Hauptsache dem Leistungssport mit den Sparten Abfahrt, Slalom und Regatta, andererseits dem Breitensport für Touren und Sicherheit. Inter- und nationale Wettkämpfe, u.a. das Murg-Derby des KC Murgenthal, füllen ein reichhaltiges Saisonprogramm. Sicherheitsseminare, Herausgabe von Gewässerkarte und Flussführer sowie geführte Fahrten auf gemütlichen Mittellandflüssen oder rassigen Gebirgsbächen decken die Bedürfnisse für den Breitensport ab. Sektionen bieten z.T. eigene Programme an: z.B. Aare-Rallye des Oltner KC von Wynau zum Stauwehr Winznau, eine Wanderfahrt nach Idealzeit. Am 17. Mai 1925 gründeten damals in Brugg 31 Faltbootfahrer die Vereinigung Schweizerischer Faltbootwanderer. Aus dieser Zelle heraus entwickelte sich bis heute der SKV mit 48 Sektionen und ca. 3000 Mitgliedern. Tausende sind aber nicht organisiert, doch meistens mit Karte oder Flussführer über die Art ihres Vergnügens im Bilde. Es dient ebenso der Beherrschung tosender Wildwasserläufe

KANU-SPORT

von Hans Bohnenblust



Oben: Dr. Rudolf Grogg («GGG») im Auslauf des Ruppoldinger Wehrs

Links: Peter Báni im harten Wettkampf

Rechts: Hans Bohnenblust, 14jährig

mit gekonnter Fahrtechnik wie dem herrlichen Ausgleich vom täglichen Stress in ruhigeren Gefilden.

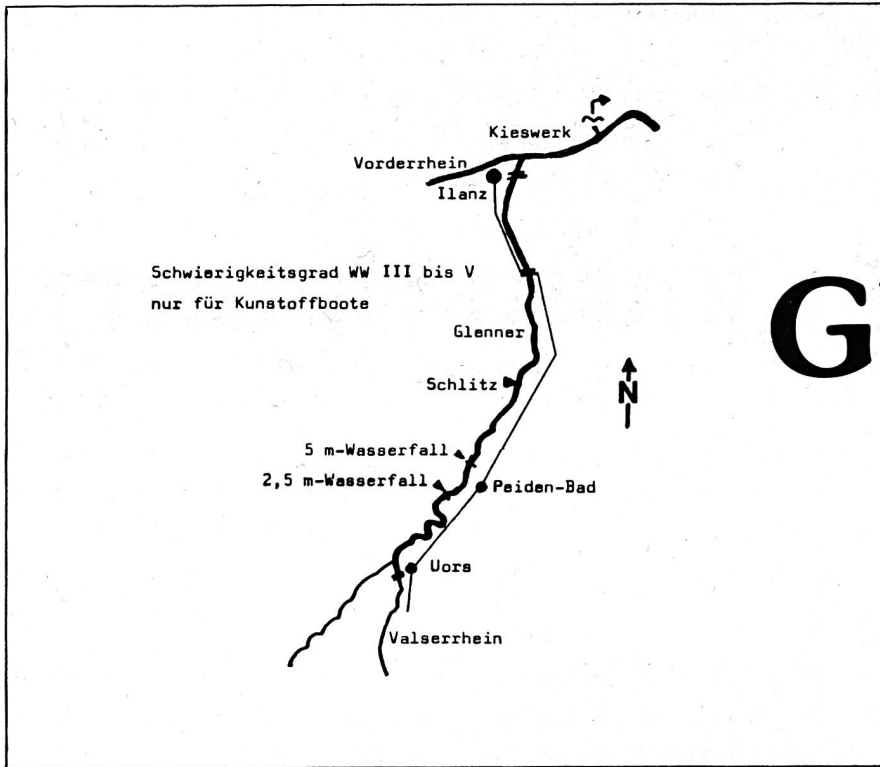
Im Lauf der Jahrzehnte haben sich immer einige Aarburger (innen) mehr oder weniger spritzig dem Kanufahren verschrieben. Ihrer drei sind nachfolgend herausgegriffen:

Ein unvergessener Pionier war vor über 50 Jahren im damaligen Faltboot-Zeitalter unser leider verstorbener Dr. Rudolf Grogg. Zahlreiche Erstbefahrungen von Schweizer Wildflüssen gehen auf sein Konto. Dazu hat er schon zu seiner Zeit Flusskarten gezeichnet und für jung und alt Fachschriften verfasst. Unser paar Buben haben ihm nachgeeffert und mit primitivsten Mitteln einen schwimmenden Untersatz gebastelt. Manch jungem, mit allerbestem Kunstharzmaterial ausge-

rüstetem Furkareuss- oder Lütshin-Fahrer, kann ich heute erklären: Das hat vor 50 Jahren unser braver «GGG» auch schon mit einem Faltboot geschafft! Darauf gibt es zumeist lange Gesichter. Der in einer kanubegeisterten Familie aufgewachsene Peter Báni hat sich in jungen Jahren dem Wettkampf verschrieben und dabei als Elitefahrer europaweit die Schweizer Farben vertreten. Sogar an den Olympischen Spielen in München war er dabei. Als Fachleiter für Kanusport wirkt er heute an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen unter anderem an höchster Stelle in dieser Sparte.

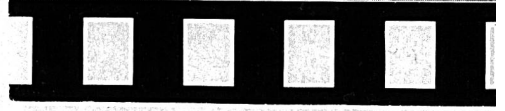
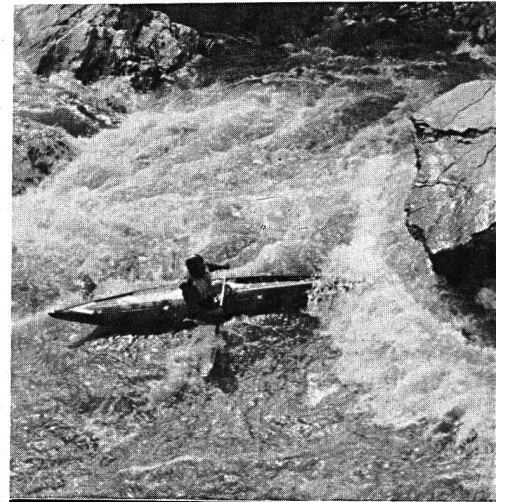
Nach zahlreichen, teils wochenlangen Kanureisen im In- und Ausland halte ich im Auftrag des Kanuverbandes die Canoe-Kayak-Gewässerkarte jeweils auf dem neuesten Stand. In 5 Auflagen sind bisher

14 500 Stück zum Verkauf ausgeliefert worden. Die Schwierigkeitsgrade, Gefälle, Distanzen, Gebote und Verbote, angedeutete Hindernisse und zahlreiche andere Informationen leisten dem Fahrer gute Hilfe. Innert 5 Jahren wurde das Material zu einem modernen Flussführer zusammengetragen und verarbeitet. Ein Gebirgsfluss ist beiliegend fotografisch und als Beispiel im Führer wiedergegeben. Sei es auf seichem Wasser, auf mittelschwerem Gebirgsfluss oder auf rauhem Wildbach; beim Kanufahren bist du mit der Natur immer auf Du!



Der berühmte «Schlitz»,
die Schlüsselstelle auf dem

Glenner



Kanubummel durch die wilde Schlucht des Vorderrheins

Int. Wildwasserwoche, Trun.

Strahlender Sonnenschein reisst uns aus den Zelten. Drei verschiedene Programme sind angeboten: Glenner für Fortgeschrittene, Vorderrhein von Tavanasa nach Ilanz und Vorderrhein von Ilanz nach Reichenau. Wir, das heisst unser Familienunternehmen (Vater und Tochter) wählen das letztere. Der Gruppenleiter sammelt seine neun Schächchen, fünf Kajaker und zwei gemischte Zweier. Die Einbootestelle unterhalb der Glennermündung ist bald erreicht, und nach den üblichen Kontrollen gleitet unser Faltfoot nebst den übrigen Kunststoffzigarren in die kalten Fluten. Wetter und Wasserstand versprechen einen Hochgenuss! Die Kameraden äussern Bedenken wegen unserem antiken Gefährt, wir aber zerstreuen ihre Einwände voller Vertrauen in unser bewährtes Altertum. Erste Brecher donnern über das Verdeck gegen meinen «Vordermann» Plötzlich schiessen die Wasser auf sich gegenseitig verengende, messerscharf abgeschnittene Kieswände zu. Unter einem wackeligen Brück hindurch taucht der Kahn in einen tosenden Hexenkessel hinein. Wir sind für solche Passagen eingefuchst. Vorn sorgt sie für Schub oder Bremse, hinten biege ich die schiefen Lagen zurecht und darunter schwimmt ein gutmütiges, oft belächeltes «Dampferchen». Vor einer Geschiebebank kippt der Fluss nach links in eine schmale Rinne hinein. Dunkle Farbtupfen zeigen knapp unter Wasser vorausliegende Felsbrocken an. Scharfe Ziehschläge — wir sind vorbei. Hinter uns rumpelt es: Ein Kajak spiegelt seinen nassen Boden in der Sonnenglut. Der Fahrer taucht mit einer Schürfwunde am Kopf auf. In solch kaltem Wasser ist rasche Hilfe oberstes Gebot. Ohne Kälteschutzanzug sinkt sonst beim Betroffenen die restliche



Letzte Kontrolle über die Mitfahrer, dann wird die Sitzlucke geschlossen und los geht's.

Lebenserwartung auf ein paar jämmerliche Minuten zusammen. Nach und nach bauen sich scheinbar aus Pulver zusammengepresste Felsen vor uns auf. Das schwarze Loch kommt in Sicht. Leider versuchen wir, dem Pulk vorausfahrend, diese Schleife links anzugehen. Es gelingt nicht. Wir werden durch heruntergekollerte Baumstrünke und mächtige Felsblöcke gestoppt. Meine Tochter versucht, den Bach an einer seichten Stelle zu überqueren; sie wird aber wegen der starken Strömung an einem Seil gesichert. Um das Gewicht der Besatzungshälfte erleichtert, gelingt es mir weiter zu wursteln.

Das nächste Mal wird dann rechts gefahren! Nach einem ausgedehnten Halt im Bahnhofbeizli zu Versam sind alle ausgetrockneten Kehlen wieder feucht und der Wasserhaushalt ausgeglichen. In weiten Mäandern durchbricht nun der junge Rhein den Kern des Absturzgebietes von Flims. Dieses einzigartige Naturwunder kann eigentlich nur der Kanufahrer in seiner vollen Grösse erleben! Wenigstens einmal im Leben sollte einem dieses Aug in Auge mit den Urgewalten unserer Natur hier in der Versamschlucht vergönnt sein.

fotografiert anlässlich einer Wildwasserwoche
 in Trun und zu einer Fotomontage zusammengesetzt
 von Hans Bohnenblust

